



Fotos: Jürgen Holzenleuchter

Innenhof ehemalige
Wäscherei und
Tischlerei, Ansicht
Nordfassade
Haftgebäude und
Kopfbau West

Dokumentationszentrums und Haftgebäude in Schwerin

Konservatorische und denkmalgerechte Sanierung und Umbau des Dokumentationszentrums des Landes für die Opfer der Diktaturen in Deutschland

Text: Yvonne Werder, schluttundschuld t a r c h i t e k t e n | cooperation freie architekten und Sven Schroeder, Staatliches Bau- und Liegenschaftsamt Schwerin

Die Würdelosigkeit des Umgangs der Diktaturen mit den Menschen wird über den entsprechenden vorsätzlichen Umgang mit dem Gebäude und der damit beabsichtigten Wirkung dokumentiert. Diese gezielte Entwertung als Zeitzeugnis zu erhalten, war die einzigartig schwierige Aufgabe des Instandhaltungsprojektes.

Die wechselvolle Wirkungsgeschichte des 1916 zwischen heutigem Demmlerplatz und

Obotritenring errichteten Schweriner Gerichts- und Gefängnis-Komplexes als Untersuchungsgefängnis für politische Häftlinge von der NS-Justiz über den sowjetischen Geheimdienst bis zur Bezirksverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit wird im Dokumentationszentrum des Landes für die Opfer der Diktaturen in Deutschland eindrücklich aufbereitet und gezeigt.

Die konservatorische und denkmalgerechte Sanierung des fünfgeschossigen Haftge-

bäudes sowie der behutsame Umbau der Nebengebäude dienen der verstärkten Herausarbeitung des Dokumentationszentrums als nutz- und wahrnehmbaren Ausstellungsgegenstand im Kontext des umliegenden Außenraums und als Zeitzeuge vom Jahr 1933 bis zum gesellschaftlichen Umbruch 1989.

Dazu war es unbedingt erforderlich, dem Gebäude „Raum“ und dem Außenraum eine „Identität“ zu geben, welche das Gebäude aus dem Parkraum heraushebt, jedoch den Ge-

“Kreatives Bauen im Bestand”

Fortsetzen möchten wir die Reihe „Kreatives Bauen im Bestand“ mit einem nicht alltäglichen und nicht minder besonderem Vorhaben, dem Dokumentationszentrum und Haftgebäude in Schwerin. Herausforderungen waren neben der denkmalgerechten Sanierung und Umbauten auch die konservatorischen Maßnahmen der baulichen Anlagen, welche noch heute die Geschichte des Gebäudes nachvollziehbar werden lassen.

danken des Inneren nach außen trägt.

Die erhaltenen Teile der DDR-zeitlichen Fassaden und Innenwände dienen als Trägermedium für die Abbildung der Spuren baulicher Veränderungen – als architektonische Zeitfenster. Der Substanzerhalt wurde durch die Sanierung der bauzeitlichen, historischen Glasdachkonstruktion des Haftgebäudes, der Walmdachkonstruktion des Kopfbaus, des Verbinderbaus („Seufzer-Brücke“) sowie der nördlich angegliederten Innenhofummauerungen vervollständigt.

Die Vielzahl von Einzelbauteilen und zeitbezogenen Ausstattungen, vom Schalter bis zum Überkletterschutz, wurden erfasst, systematisiert und differenziert. Die Konservierung und Festigung des überkommenen Objektzustandes unter Berücksichtigung der heutigen baulichen und technischen Anforderungen an die jeweiligen Bauteile erfolgten in enger Abstimmung mit der Landeszentrale für politische Bildung und dem Landgericht Schwerin.

Die Darstellung der gesellschaftlichen Aussage des Dokumentationszentrums als Zeitzeugnis und öffentliche Würdigung wurde durch die verantwortungsvolle Verwendung authentischer und nachhaltiger Baumaterialien, Fertigungstechniken und Konstruktionen realisiert.

Die Außenanlagen erhielten eine schroffe Oberfläche, indem die wassergebundene Decke mit einer anthrazitfarbenen Splittschüttung versehen und in Stahl gerahmt wurde. Die Materialien weiterer Außen- und Innen-

Ansicht Südfassade Haftgebäude, Kopfbauten, Verbinderbau („Seufzer-Brücke“)



bauteile wie beispielweise der Treppenanbauten, des Innenhofs, der Südfassade sowie der Innenräume mit dem dort verwendeten Rohstahl folgen dieser Materialvorgabe.

Mit dem Umbau der ehemaligen Wäscherei und Tischlerei zu Seminar- bzw. Ausstellungsräumen wurde ein weiterer Zugang für die Bildungsarbeit des Dokumentationszentrums geschaffen.

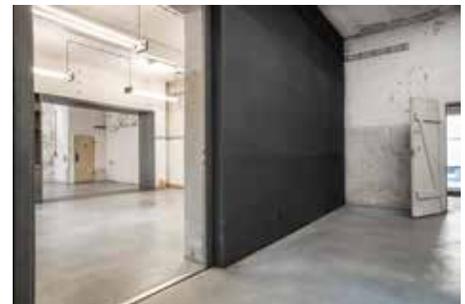
Neben der konservatorischen Sicherung der Wandoberflächen wurde der Einbau von Lichtdeckenelementen realisiert, die eine Nutzung als Ausstellungsfläche und Empfang erlauben. Die verwendeten Materialien erzielen im Zusammenspiel mit den Wandflächen neutrale Oberflächen, führen die Anbauten in die neue Nutzung und bewahren deren ursprüngliche Authentizität.

Der Geschäftsbereich Schwerin des damaligen BBL M-V erhielt gemeinsam mit dem Architekturbüro schluttundschuldt a r c h i t e k t e n | cooperation freie architekten, Berlin bei der BDA-Preisverleihung 2019 eine Anerkennung für den äußerst sensiblen Umgang mit dem schwierigen baulichen sowie gesellschaftlichen Erbe.

Adresse: Obotritenring 106, 19053 Schwerin
Bauherr: Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch den Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich Schwerin (heute SBL Schwerin)

Planung: schluttundschuldt a r c h i t e k t e n | cooperation freie architekten, www.schluttundschuldt.de, info@schluttundschuldt.de

Fertigstellung: Ende 2018



Vorraum Ausstellungsbereich mit Blick in neue Seminarräume, Integration von Stahlmöbel und Durchgangszarge.



Vorraum ehemalige Wäscherei mit Lichtdeckenelementen, Windfang mit Blick zum ehemaligen Zufuhrhof.

BDLA M-V zeichnet Nachwuchs aus

Auszeichnung für Absolventin der Landschaftsarchitektur an der Hochschule Neubrandenburg

Text: Enno Meier-Schomburg, Landschaftsarchitekt, Mitglied des BDLA / Landesverband M-V



Foto: Julia Nowaczek (heute Karth)

Die Ansicht der Wasserachse im Erfurter egapark mit rekonstruiertem Wasserbecken, aber veränderter Pflanzung.

Der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA zeichnet jedes Jahr die beste Abschlussarbeit des vergangenen Studienjahres aus, die von Absolventen der Hochschule Neubrandenburg im Studiengang Landschaftsarchitektur (Bachelor) oder Landschaftsarchitektur und Umweltplanung (Master) vorgelegt.

Im Jahr 2019 wurde Julia Nowaczek (jetzt Julia Karth) für ihre Master-Thesis Denkmalgebundene Neuinterpretation der „Staudenschau an der Wasserachse“, eine Teilfläche der Gartenschau in Erfurt, ausgewählt.

Aus der Entscheidung des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern des BDLA:

Die Preisübergabe fand im Oktober 2019 im Rahmen der feierlichen Verabschiedung der Absolventen an der Hochschule Neubrandenburg durch die Landesvorsitzende Carola Morgenstern und den Schatzmeister Enno Meier-Schomburg statt.

„Die Bundesgartenschau 2021 wird in Er-

furt stattfinden. Wesentliche Flächenanteile sind bereits Austragungsort vorangegangener Gartenschauen gewesen. Mit der Gartenbauausstellung ‚Erfurt blüht‘ begann 1950 die Geschichte des ‚egaparks‘, wie der Park heute genannt wird. Wenige Jahre später wurde auf dem Gelände die ‚erste internationale Gartenschau der sozialistischen Länder‘ (iga) durchgeführt.

Der Kernbereich der Gartenschau, die sogenannte „Staudenschau an der Wasserachse“ ist eine Pflanzung, die 1961 von Walter Funcke zu dieser internationalen Gartenschau der DDR angelegt worden war. Die Anlage wurde 1992 zum Garten- und Kulturdenkmal erklärt, die Besitzverhältnisse wurden jedoch auf verschiedene Eigentümer übertragen.

Julia Nowaczek hat umfangreiche Recherchen zu den historischen Gestaltungen und den Prinzipien der damaligen Pflanzenauswahl geführt. Unter Einbeziehung heutiger Standorteigenschaften und Anforderungen erarbeitete sie drei verschiedene Entwürfe für die Entwicklung der Fläche:

- eine hypothetische Rekonstruktion der Originalbepflanzung von 1961. Die Pflanzen wurden so ausgewählt, dass sie von Walter Funcke hätten verwendet werden können, also auch damals erhältlich waren.
- ein Entwurf auf der Grundlage eines Planes zur Erneuerung der Fläche 1969, damals als Neuinterpretation der Originalgestaltung entwickelt.
- und eine Neugestaltung aus heutiger Sicht. Die Arbeit enthält umfangreiche Pflanzlisten aller Gestaltungsepochen und Planungen mit Strategietypen und Lebensbereichen der Pflanzen, um eine möglichst langlebige und pflegearme Gestaltung zu erstellen. So wurden auch die Lebenszykluskosten ausgearbeitet.

Es ist eine praxisnahe Arbeit, die einen wichtigen Beitrag zur denkmalgerechten Entwicklung einer Parkanlage der Erfurter Gartenschau liefert. In dieser Arbeit werden die Aufgabengebiete Gartendenkmalpflege, Pflanzplanung und die Betrachtung der Pflegekosten auf sehr gute Art und Weise zusammengeführt. Betreuer waren Prof. Dr. Caroline Rolka und Dipl.-Ing. Daniela Kuptz. In Berlin ist im vergangenen Herbst der alle zwei Jahre ausgeschriebene Deutsche Landschaftsarchitekturpreis im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen worden. Für das Jahr 2020 wurde Julia Nowaczek als Juniormitglied in den Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des BDLA aufgenommen.

Wer einen näheren Einblick in die Masterarbeit „Staudenschau an der Wasserachse“ nehmen möchte, kann diese über die Hochschulbibliothek Neubrandenburg (www.hs-nb.de/bibliothek/) als PDF abrufen oder über den nebenstehenden QR-Code direkt einsehen:



Schnelle und außergerichtliche Verfahren von Baurechtsstreitigkeiten

Schiedsgericht Bau e.V.

Das Schiedsgericht Bau e.V. ist ein Verein zur Förderung schiedsgerichtlicher Erledigungen von Streitigkeiten im Bereich des Bau-, Architekten- und Ingenieurrechts.

Gerade in diesen Bereichen sind Streitigkeiten oft komplex und gerichtliche Verfahren sehr langwierig.

Hier setzt das Schiedsgericht Bau e.V. an, indem es innerhalb kurzer Fristen und durch kompetente Schiedsrichter entscheidet. Die hier tätigen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sind versierte Rechtsanwälte und Richter mit langjähriger Erfahrung in Baurechtsstreitigkeiten. Mit dem Schiedsspruch der ersten und einzigen Instanz ist der Streit endgültig und verbindlich entschieden. Der Schiedsspruch hat die Wirkung eines rechtskräftigen Urteils.

Die Verfahren finden im vertraulichen Rahmen und nicht in der Öffentlichkeit statt. So

dringen Geschäftsinterna nicht nach außen und es wird ein sachlicher und konstruktiver Verhandlungsstil gefördert, was letztlich zu einer höheren Vergleichsbereitschaft und einem schnelleren Verfahren als vor einem staatlichen Gericht führt.

Gründungsmitglieder des Schiedsgerichts Bau e.V. sind die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und die IHKs in Rostock und Schwerin. Letztere führt auch die Geschäftsstelle des Vereins.

Über die Kammern können schnell und unbürokratisch geeignete Sachverständige beigezogen werden. Die Parteien können, wenn gewünscht, eine Person ihres Vertrauens als Beisitzer bestimmen.

Das Schiedsgericht Bau e.V. hat sich eine in der Praxis bewährte und „schlanke“ Verfahrensordnung gegeben. Durch eine einfache Schiedsvereinbarung (Schiedsvertrag oder Schiedsklausel) können die Parteien das

Schiedsgericht in Anspruch nehmen; Einzelheiten des Verfahrens müssen sie nicht regeln. Dies bedarf einer Klausel in Ihrem Architektenvertrag. Hier ein Formulierungsvorschlag: „Alle Streitigkeiten, die sich im Zusammenhang mit dem Vertrag ... (Bezeichnung des Vertrages) oder über seine Gültigkeit ergeben, werden nach der Schiedsgerichtsordnung des Schiedsgerichts Bau e. V. unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges endgültig entschieden. Das Schiedsgericht kann auch über die Gültigkeit dieses Schiedsvertrages bindend entscheiden.“

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin.

Ansprechpartnerin ist Claudia Bauer, Telefon 0385 5103-511, E-Mail bauer@schwerin.ihk.de; weitere Informationen finden Sie auch auf www.ihkzuschwerin.de.

AGENDA 09-2020

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltungen erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
07. + 08.09.2020 09:00 - 10:30 Uhr und 11:00 - 12:30 Uhr	Online	Kostenermittlung in frühen Planungsphasen mit EDV-Unterstützung	Kosten: 299 Euro, zzgl. MwSt.; Anmeldung unter: Tel.: 0711/954854-0 und E-Mail: info@bki.de ; Das Online-Seminar wird von der AK M-V als Fortbildung anerkannt.
18.09.2020 09:00 - 15:30 Uhr	Online	Dynamische Gebäudesimulation - Gebäude, Fassade, Lüftung	Kosten: 249 Euro zzgl. MwSt.; Anmeldung unter: Tel.: 0711/954854-0 und E-Mail: info@bki.de ; Das Online-Seminar wird von der AK M-V als Fortbildung anerkannt.
30.09. - 01.10.2020 10:00 - 17:00 Uhr	Online	FeuerTrutz Brandschutzkongress 2020	Der Kongress wird von der AK M-V mit 9,5 Fortbildungsstunden anerkannt. Anmeldung unter: Tel.: 0221/5497-420 und E-Mail: anmeldung@brandschutzkongress.de